

Königliches Kaiser-Wilhelms-Gymnasium in Aachen.

Jahresbericht

für das Schuljahr 1909/1910,

mit welchem zu der **Dienstag, den 22. März, morgens 10¹/₂ Uhr,**
in der Aula stattfindenden **Schlussfeier** ergebenst einladet

Dr. Georg Regel,
Gymnasialdirektor.

Inhalt:
Schulnachrichten.

Aachen 1910.

Aachener Verlags- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H.

1910. Progr.-Nr. 582.

faa
4



582



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden Lehrgegenstand bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer.	A. Gymnasium.										B. Vorschule.						
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Sa.			
Religion	a) evang.	2		2	2	2		2	2	3	15	3	3		6		
	b) kath.	2		2	2	2		2	2	3	15	3	3		6		
	c) isr.	3 verteilt auf Ia bis IIIb						3 vert. auf IV bis VI			6	—	—	—	—		
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2 ¹ ₃	3 ¹ ₄		26	6	6	7	19		
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8		68	—	—	—	—		
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—		36	—	—	—	—		
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—		20	—	—	—	—		
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—		17	—	—	—	—		
Erdkunde				1	1	1	2	2	2		9	2	—	—	2		
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4		34	5	5	5	15		
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2		18	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.	6		
Englisch ¹⁾ (nicht verbindlich)	2		2	—	—	—	—	—	—		4	—	—	—	—		
Hebräisch ²⁾ (nicht verbindlich)	2		2	—	—	—	—	—	—		4	—	—	—	—		
Schreiben	—	—	—	—	1 (für Schüler mit schl. Handschrift)			2	2		5	2	—	—	2		
Zeichnen ³⁾	2 (n. verbindl.)		2 (n. verb.)		2	2	2	2	—		12	—	—	—	—		
Gesang	2 Chorstunden						—	—	2	2		6	1		1/2	1 1/2	
Turnen	3			3			3			3	3		15	1		1/2	1 1/2

¹⁾ Am Englischen beteiligten sich im Sommerhalbjahr: in Ia 2 Schüler, in Ib 10 Schüler, in IIa 12 Schüler; im Winterhalbjahr: in Ia 2 Schüler, in Ib 8 Schüler, in IIa 10 Schüler.
²⁾ Zahl der Schüler, die am Hebräischen teilnahmen, im Sommerhalbjahr: in Ia 1 Schüler, in IIa 1 Schüler; im Winterhalbjahr: in Ia 1 Schüler, in IIa 1 Schüler.
³⁾ Die Zahl der am nichtverbindlichen Zeichenunterrichte teilnehmenden Schüler ist angegeben beim technischen Unterrichte.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Sa.
1	Dr. Georg Regel, Gymnasial- direktor		6 Griech.		3 Gesch.										9
2	Prof. Adolf Böhmer, Oberlehrer		2 Religion (ev.)		2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	2 Religion		2 Religion 3 Deutsch 2 Nat.	2 Nat.					20
3	Prof. Friedrich Heussler, Oberlehrer	III b	3 Franz. 2 Englisch			3 Franz.	2 Franz.	8 Lat. 2 Franz.							20
4	Prof. Dr. Georg Voss, Oberlehrer	I b		7 Lat. 6 Griech. 3 Gesch.		3 Deutsch									19
5	Prof. Wilhelm v. Kamptz, Oberlehrer		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		3 Math.*)		4 Math. u. Rechn.						19
6	Prof. Josef Meder, Oberlehrer	II b		4 Math. 2 Phys.		4 Math.*) 2 Phys.	2 Phys.	3 Math.*) 2 Nat.							19
7	Prof. Karl v. Nesse, Oberlehrer	I a	7 Lat.	3 Deutsch		5 Lat.	3 Gesch.		2 Gesch.						20
8	Prof. Dr. theol. Eugen Scholl, Oberlehrer		2 Religion (kath.) 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	1 Religion			20
9	Prof. Dr. Dietrich Holthöfer, Oberlehrer	II a			7 Lat. 6 Griech.	2 Verg. 6 Griech.									21
10	Prof. Dr. Heinrich Savelsberg, Oberlehrer	III a	3 Deutsch 3 Gesch.			3 Gesch.	2 Deutsch *) 8 Lat.			2 Erdk.					21
11	Dr. Johann Löhe, Oberlehrer***)	IV	3 Franz.		3 Franz. 2 Engl.			2 Deutsch	8 Lat. 4 Franz. 2 Erdk.						24
12	Matthias Löhr, Oberlehrer	V					6 Griech.	6 Griech.		8 Lat. 1 Gesch. 3 Turnen					24
13	Eduard Lohmeyer,**) Kand. d. höh. Schulamts zugl. Cand. prob.	VI	3 Turnen					3 Gesch.		2 Deutsch 2 Erdk.	3 Deutsch 8 Lat. 3 Turnen				24
14	Oberlehrer Heinrich Josef Müller, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 Chorgesang			2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Gesang 2 Zeichn.	2 Gesang					24
15	August Sterzenbach, Vorschullehrer	Vorsch. 1							2 Rel.(ev.) 4 Rechn.	4 Rechn.	6 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch. 2 Erdk.				25
16	Hugo Pourrier, Vorschullehrer	Vorsch. 2					1 Schreiben		2 Schreib.	2 Nat.	2 Gesang u. Turnen 2 Religion (kath.) 2 Schreib. 3 Religion 6 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch.			27	
17	Ernst Clevenhaus, Vorschullehrer	Vorsch. 3							3 Rel.(ev.) 2 Schreib. 1 Gesch.	3 Religion	3 Religion 7 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen			27	
18	Dr. Heinrich Iaulus, Rabbiner		3 Religion (isr.) verteilt auf Ia bis III b												3
19	Abraham Grünebaum, Lehrer											3 Religion (isr.) verteilt auf IV bis VI			3

*) Im Winterhalbjahre erteilte Cand. prob. Ewald Fettweis folgenden Unterricht: 2 Deutsch IIIa, 3 Math. IIIa, 2 Phys. IIIa, 3 Math. IIIb.
 **) Den Unterricht des Kandidaten Lohmeyer übernahm im Winterhalbjahre Cand. prob. Dr. Otto Schmithals.
 ***) Den Unterricht des Oberlehrers Dr. Löhe übernahm vom 17. Januar bis zum Schlusse des Schuljahrs der Kandidat Dr. Richard Kühnau.

3. Durchgenommene Lehrgegenstände im Schuljahre 1909/1910.

A. Gymnasium.

Die allgemeinen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen von 1901 waren massgebend.

Im Deutschen wurden als Aufsatzthematata gestellt:

In Oberprima:

1. Was berechtigt den Dichter, das Gold schädlicher als das Eisen zu nennen?
2. Ludwig der Vierzehnte und Friedrich Wilhelm, der grosse Kurfürst. (Ein Vergleich.)
3. Wie weiss Antonius durch seine Rede das Volk zum Aufruhr gegen die Cäsarmörder zu entflammen? (Nach Shakespeares „Julius Cäsar“.) (Klassenaufsatz.)
4. Welche Bedeutung hatte für Goethe sein Aufenthalt in Strassburg?
5. Inwiefern können die Goetheschen Gedichte „Prometheus“ und „Grenzen der Menschheit“ inhaltlich miteinander verglichen werden?
6. Die in Goethes „Torquato Tasso“ auftretenden drei Männer sollen hinsichtlich ihrer allgemeinen Lebensführung näher beleuchtet werden. (Klassenaufsatz.)
7. Welche Ursachen führten hauptsächlich Preussens Unglück von 1806-7 herbei?
8. Inwiefern hatte der Freundesbund zwischen Schiller und Goethe die vorteilhaftesten Folgen? (Prüfungsaufsatz.)

In Unterprima:

1. Ueber Moltkes Ausspruch: Der ewige Friede ist ein Traum und nicht einmal ein schöner.
2. Klopstocks Oden, ein Spiegel seiner Gesinnung. (Nach der in Worbs' Lesebuch enthaltenen Auswahl.)
3. Welche Vorteile und welche Nachteile bringt Deutschlands geographische Lage und Beschaffenheit mit sich? (Klassenaufsatz.)
4. Kann man Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar“ als den tragischen Helden des Stückes bezeichnen?
5. Frei atmen macht das Leben nicht allein. (Iphig. I, 2.)
6. Zur Auswahl (Klassenaufsatz): a) Wie bewahrheitet sich das Horazische „Nil mortalibus ardui est“ in den Erfindungen und Bestrebungen der Gegenwart?
b) Schillers Wort: „Wie sich der Sonne Scheinbild in dem Dunstkreis
Malt, eh' sie kommt, so schreiten auch den grossen
Geschicken ihre Geister stets voran,
Und in dem Heute wandelt schon das Morgen“
ist an einigen geschichtlichen Beispielen zu erläutern.
7. Wie wird Macbeth zum Verbrecher, und wie zieht die erste Tat die folgenden nach sich?
8. Iphigenie und Beatrice. Ein Vergleich. (Klassenaufsatz.)

In Obersekunda:

1. Wie schildert Uhland in seinen Gedichten die Macht des Gesanges?
2. a) Was veranlasste Hagen zur Ermordung Siegfrieds?
b) Der Streit der Königinnen im Nibelungenliede.
3. Die fortschreitende Schuld im Nibelungenliede. (Klassenarbeit.)

4. Hermanns Eltern.
5. a) *Πολλῶν ἀνάγκη γίγνεται διδάσκαλος.*
b) Heilig sei dir der Tag, doch schätze das Leben nicht höher
Als ein anderes Gut, und alle Güter sind trüglich.
6. a) In welcher Lage befand sich Wallenstein am Schluss der „Piccolomini“.
b) Soldatenleben im 30jährigen Kriege. (Klassenarbeit.)
7. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein
So wohl nicht aufbewahrt wie in des Sängers Liede.
8. Welchen Anteil haben Octavio und Buttler an Wallensteins Untergang? (Klassenarbeit.)

In Untersekunda:

1. Was sich die Tiere vom Frühling erzählen.
2. Mein Lieblingsplatz im Walde.
3. Ein wichtiges Ereignis aus meinem Leben. (Klassenarbeit.)
4. Ein Besuch in einer Fabrik.
5. Mein schönster Ferientag.
6. Meine Beobachtungen am Himmel.
7. Die Ankunft des Luftschiffes in Aachen. (Klassenarbeit.)
8. Welche Bedeutung hat die Hand in ihrer vielseitigen Verwendbarkeit für den Menschen.
9. Einen Abschnitt aus dem Lesestoffe des letzten Schuljahres auszuwählen, seinen Inhalt und die gewonnenen Eindrücke anzugeben. (Klassenarbeit.)

Im Griechischen wurden in Unterprima ausser Platos Apologie und Kriton, Sophokles, Antigone und Homers Ilias auch Abschnitte aus dem Lesebuche von Wilamowitz-Möllendorf I gelesen.

Im Französischen wurde gelesen:

In Oberprima: Fignier, Scènes et tableaux de la nature. Molière, le Misanthrope.

In Unterprima: Lanfrey, Campagne de 1806/07. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

In Obersekunda: La France, Anthologie géographique. Racine, Britannicus.

In Untersekunda: Hommes illustres de la France.

Im Englischen wurde gelesen:

In vereinigter Ober- und Unterprima: Chambers's English History.

In der schriftlichen Reifeprüfung wurden folgende mathematische Aufgaben gestellt:

1. Eine Schuld von 100000 M. wird mit $3\frac{1}{2}\%$ verzinst und mit $1\frac{1}{2}\%$ getilgt; nach wieviel Jahren ist die Schuld bezahlt?
2. Der Leitstrahl eines Parabelpunktes bildet mit der X-Achse einen Winkel von 30° und ist 8 cm lang. Wie gross ist der Parameter dieser Parabel?
3. Die Summe zweier Winkel beträgt $129^\circ 40' 41''$, die Sinus dieser Winkel verhalten sich wie 3:2. Wie gross sind die beiden Winkel?
4. Das Volumen eines geraden Zylinders aus dem Mantel $M = 1000$ und der Oberfläche $O = 1025,1$ zu berechnen.

B. Vorschule.

1. Klasse.

1. **Religion.** a) Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. Testaments. Auswendiglernen von Liederversen und Sprüchen im Anschluss an die behandelten Geschichten. Das 1. und 2. Hauptstück ohne die Erklärung.

b) Für die katholischen Schüler: Das Wichtigste aus dem 1. und 2. Hauptstück im Anschluss an die biblische Geschichte. Gebete. Das Wichtigste von den heil. Sakramenten. Dann die Lehre vom Buss sakramente zur Vorbereitung auf die Beichte. Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testaments.

2. **Deutsch.** Lesen aus Lampe und Vogel, B. II. Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptsächlichste von den Redeteilen. Orthographische Übungen.

3. **Rechnen.** Die Grundrechnungen in unbenannten ganzen Zahlen.

4. **Heimatkunde.** Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland.

5. **Anschauungsunterricht.** Erweiterung der Lehraufgabe der 2. Klasse.

6. **Schreiben.** Die deutsche und lateinische Schreibschrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben.

2. Klasse.

1. **Religion.** a) Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. und N. Testamente, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

b) Für die katholischen Schüler: Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testaments. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete.

2. **Lesen und Schreiben.** Ausgewählte Stücke aus Lampe und Vogel, B. I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwieriger Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktat. Die ersten Kenntnisse von den Begriffswörtern.

3. **Rechnen.** Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis.

4. **Anschauungsunterricht.** Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

3. Klasse.

1. **Religion**, vereinigt mit Klasse 2.

2. **Lesen und Schreiben.** Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Ausgewählte Lesestücke aus Büschers Fibel II. Uebung im Ab- und Auswendig-schreiben. Zerlegen leichter Wörter in Silben, Laute und Buchstaben.

3. **Rechnen.** Der Zahlenkreis von 1 — 100. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise nach Richter und Grönings I.

4. **Anschauungsunterricht.** Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer: 246 Schüler, im Winter: 243 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S.: 24	im W.: 23	im S.: 1	im W.: —
Wegen zu weiter Entfernung	im S.: 14	im W.: 13	im S.: —	im W.: —
Zusammen	im S.: 38	im W.: 36	im S.: 1	im W.: —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.: 15,5%	im W.: 14,8%	im S.: 0,4%	im W.: —

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 35, zur grössten 49 Schüler. Die Vorschüler turnten klassenweise je $\frac{1}{2}$ Stunde bezw. $\frac{2}{2}$ Stunden wöchentlich.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Abt. 1 umfasste Prima und Obersekunda, Abt. 2 Untersekunda und Obertertia, Abt. 3 Untertertia und Quarta, Abt. 4 Quinta, Abt. 5 Sexta. Mit der Anstalt steht eine gut ausgestattete Turnhalle in unmittelbarer Verbindung; auch besitzt die Anstalt einen geräumigen Schulhof, auf dem bei günstiger Witterung geturnt wird und Bewegungsspiele stattfinden; Turnhalle und Schulhof stehen lediglich der Anstalt zur Verfügung. Der bei Forsthaus Siegel gelegene Spielplatz, über welchen in den Jahresberichten 1900/01 und 1901/02 Genaueres mitgeteilt ist, wurde, so oft es die Witterung gestattete, zur Ausführung von Bewegungsspielen und zum Turnen benutzt.

Im Sommer waren 110 Schüler der Anstalt Freischwimmer (also 44,7%), 16 erlernten das Schwimmen (also 6,5%).

b) Gesang.

2 Chorstunden. Ausserdem V und VI je 2 St.

c) Zeichnen.

Vereinigt IIa—Ia. 2 St. Es beteiligten sich im Sommerhalbjahre in IIa 7, in Ib 4, in Ia 1 Schüler, im Winterhalbjahre in IIa 5, in Ib 4, in Ia 1 Schüler. IIb 2 St. Die Zahl der teilnehmenden Schüler betrug im Sommerhalbjahre 15, im Winterhalbjahre 7.

IIIa, IIIb, IV, V je 2 St.

d) Schreiben.

IV—IIIa 1 St. für Schüler mit schlechter Handschrift. V 2 St. VI 2 St

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

- Religion:** a) für evang. Schüler: Evangel. Katechismus } für alle Klassen.
Neues evang. Gesangbuch }
Römheld, Bibl. Geschichte (Vorsch. 1, 2. VI, V).
Fauth, Handbuch der evang. Religionslehre (IIb—Ia).
Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch für evang. Schulen (IV—IIIa).
- b) für kathol. Schüler: Stelzmann-Cohen, Gebet- und Gesangbuch, für alle Klassen.
Bibl. Geschichte für katholische Volksschulen (Vorschule 1—IIIa).
Diözesankatechismus, grosser, für die Gymnasialklassen (VI—IIIa); kleiner für die Vorschule (1—3).
Schumacher, Hilfsbuch für den kathol. Religionsunterricht (IIIa—IIb).
Rauschen, Lehrbuch der kathol. Religion für die oberen Klassen, 4 Teile (IIb—Ia, Teil 2 Apologetik für IIb).
Rauschen, Apologetik als Anhang zur Glaubenslehre für die Prima höherer Lehranstalten (Ia—Ib).
- Deutsch.** Büscher, Schreiblesefibel (Vorsch. 3).
Büscher, Fibel II (Vorsch. 3 und 2).
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst amtlichem Wörterverzeichnis. (Vorsch. 1—Ia).
Lampe und Vogel, Deutsches Lesebuch, Ausg. B, Teil 1 (Vorsch. 2).
Dasselbe, Ausg. B, Teil 2 (Vorsch. 1).
Linnig, Lesebuch I (VI—IV).
Linnig, Lesebuch II (IIIb und IIIa).
Worbs, Lesebuch (IIb—Ia).
- Latein.** Müller, Lateinische Grammatik (IIIb—Ia).
Übungsbücher von Ostermann-Müller (VI—Ia).
- Griechisch.** Kaegi, Griechische Schulgrammatik (IIIb—Ia).
Wesener, Griech. Elementarbuch, neue Ausg. I (IIIb).
Wesener, Griech. Elementarbuch, neue Ausg. II, Ausg. B. (IIIa und IIb)

- Französisch.** Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Sprachlehre (IIIa—Ia).
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Elementarbuch.
Ausg. B. (IV und IIIb).
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Übungsbuch. Ausg.
B. (IIIa—Ia).
- Englisch.** Tendering, Ausg. C., Lehrbuch der englischen Sprache (IIa—Ia).
- Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleit. (IIa—Ia).
Hebräische Bibel (Ia und Ib).
- Geschichte.** Pütz, Geschichte des Altertums für mittlere Klassen (IV).
Pütz, Deutsche Geschichte für mittlere Klassen (IIIb und IIIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, neuere Zeit (Ia und Ib).
Stein, Handbuch der Geschichte, Altertum (IIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, mittlere Geschichte (Ib).
Kanon von Geschichtszahlen (IV—Ia).
- Erdkunde.** Daniel, Leitfaden (V—Ia).
- Rechnen u.** Richter und Grönings, Rechenbuch I (Vorsch. 3 und 2).
- Mathematik.** Richter und Grönings, Rechenbuch II (Vorsch. 2 und 1).
Schellen, Aufgaben zum Gebrauche beim Rechenunterricht, Ausg. A,
bearbeitet von Blind und Frank (VI—IV).
Boyman, Planimetrie (IV—IIa).
Boyman, Lehrbuch der Trigonometrie und Stereometrie (IIa—Ia).
Heis, Algebra (IIIb—Ia).
Greve, 5 stell. logarithm. und trigonometr. Tafeln (IIb—Ia).
- Physik.** Püning, Grundzüge der Physik für mittlere Klassen (IIIa und IIb).
Püning, Lehrbuch der Physik für obere Klassen (IIa—Ia).
- Naturbeschr.** Wossidlo, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—IIIa).
- Gesang.** H. J. Müller, Gesangbuch für Schule und Haus, Teil 1 (Vorsch. 1),
Teil 2 (VI), Teil 3 (V).
-

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums in Coblenz vom 8. Mai 1909: Ein Exemplar des Werkes „Schaffen und Schauen“ wird mit dem Auftrage übersandt, es einem Primaner der Anstalt als Prämie zu überweisen.¹⁾
2. Vom 15. Mai 1909: In den evangelischen Religionsstunden ist hinzuweisen auf die am 10. Juli 1909 stattfindende Feier des 400jährigen Geburtstages Calvins.
3. Vom 7. Juli 1909: Der Anstalt wurden 7 Auswärtige zur Reifeprüfung überwiesen (siehe unter III.).
4. Vom 14. August 1909: Am 10. November 1909, als dem 150. Geburtstage Schillers, ist des Dichters in würdiger Weise zu gedenken.
5. Vom 7. Januar 1910: Mitteilung der Ferienordnung für das Schuljahr 1910/11 (siehe unter VI.).
6. Vom 15. Januar 1910: Im Auftrage des Herrn Ministers wird je ein Exemplar des Werkes von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“²⁾ und des Bohrdschen Werkes „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“³⁾ übersandt, die nach Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers und Königs an besonders gute Schüler der oberen und mittleren Klassen als Prämie verliehen werden sollen.

¹⁾ Das Buch wurde dem Abiturienten Kurt Peipers verliehen.

²⁾ Das Buch erhielt der Unterprimaner Leo Esser.

³⁾ Das Buch wurde dem Untersekundaner Robert Holthöfer übergeben.

III. Chronik.

Der Unterricht begann am Donnerstag den 22. April, nachdem am 20. und 21. April die Aufnahmen und Aufnahmeprüfungen neuer Schüler stattgefunden hatten.

Die durch den Tod des Oberlehrers Dr. Karl Caesar erledigte Oberlehrerstelle verwaltete vom Beginn des Schuljahres bis zu den Hauptferien der Kandidat des höheren Schulamts Eduard Lohmeyer (zugleich Cand. prob.), während des Winterhalbjahres 1909/10 der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Otto Schmithals (zugleich Cand. prob.). Der Kandidat des höheren Schulamts Ewald Fettweis war während des Winterhalbjahres der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis zum 8. Juni.

Im Anschlusse an die Pfingstferien war der Direktor aus Gesundheitsrücksichten bis zum 15. Juni einschl. beurlaubt.

In der Zeit vom 27. bis 30. Juli fand die schriftliche Reifeprüfung von 7 Auswärtigen statt (siehe unter II., 3.).

Die Hauptferien erstreckten sich über die Zeit vom 6. August bis zum 15. September. Während der Hauptferien nahm der Oberlehrer Heinrich Josef Müller an einem Turnlehrerkursus in Berlin teil, der vom 9. bis 28. August dauerte.

Am 23. und 24. September erfolgte unter dem Vorsitze des Direktors die mündliche Reifeprüfung für Auswärtige; 3 Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Am 27. Oktober wurde 20 katholischen Schülern durch den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Müller die heilige Firmung gespendet.

Am 18. und 19. November unterzog der Königliche Provinzialschulrat Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Nelson die Anstalt einer Besichtigung.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember 1909 bis zum 4. Januar 1910.

Die schriftliche Reifeprüfung fiel in die Zeit vom 10. bis 14. Januar.

Durch Verfügung vom 14. Januar wurde Oberlehrer Dr. Johann Löhe wegen leidender Gesundheit bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubt. Zu seiner Vertretung wurde der Anstalt der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Richard Kühnau (vom Seminar in Coblenz) überwiesen.

Am 26. Januar wurde in der Aula eine öffentliche Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet, bei der nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen der Schüler der Oberlehrer Matthias Löhr die Festrede hielt.

Am 16. Februar fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrates Prof. Dr. Nelson die mündliche Reifeprüfung statt. Allen 18 Oberprimanern wurde

das Zeugnis der Reife zuerkannt; unter diesen waren 14 von der mündlichen Prüfung befreit.

Am 6. März wurden 14 Schüler der Anstalt von ihrem Religionslehrer Prof. Dr. Scholl zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Zum 1. April ds. Js. tritt Prof. Böhmer in den Ruhestand, nachdem er vom 1. April 1869 bis zum 1. Oktober 1894 am Kgl. Gymnasium in Konitz als Lehrer tätig gewesen ist und seitdem dem Lehrerkollegium des Kaiser-Wilhelms-Gymnasiums angehört hat. Den verehrten langjährigen Amtsgenossen, den wir mit aufrichtigem Bedauern von uns scheiden sehen, begleiten unsere wärmsten und besten Wünsche auf seinem ferneren Lebenswege.

IV. Statistisches.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1909/10.

	Gymnasium.										Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909	10	19	24	18	22	21	32	41	41	228	42	38	38	118
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	10	1	4	3	—	2	6	8	1	35	5	1	2	8
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1909	18	18	12	22	18	21	30	39	34	212	34	34	—	68
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1909	—	1	2	2	2	1	1	2	8	19	4	1	36	41
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1909/10	18	19	16	27	20	23	36	44	43	246	41	38	38	117
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	—	1	2	—	1	—	1	1	6	4	1	1	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	—	—	1	3	—	2	1	3
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	18	19	15	25	21	23	36	43	43	243	37	40	38	115
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	1	—	1	—	1	3	2	3	—	5
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	1	—	—	1	—	1	3	3	2	1	6
11. Frequenz am 1. Februar 1910	18	19	15	24	22	23	36	43	43	243	36	41	37	114
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	18,8	17,8	17,0	15,9	14,9	13,9	12,7	11,6	10,4	—	9,3	8,4	7,2	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einw.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1909/10	106	118	—	22	212	27	7	52	52	—	13	114	2	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1909/10	104	117	—	22	207	29	7	50	52	—	13	112	2	1
3. Am 1. Februar 1910	105	116	—	22	208	28	7	50	51	—	13	111	2	1

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1909: 13 Schüler, Herbst 1909: 1; von diesen sind 2 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

C. Nachweisung der Abiturienten zu Ostern 1910.

N a m e n der Abiturienten.	Geburtsort.	Geburtstag.	Kon- fession.	Des Vaters		Jahre		Berufsart.
				Stand.	Wohnort.	auf dem Gymna- sium.	in Prima.	
1. Karl Boffin	Euskirchen	6. Dez. 1890	kath.	Gerichtsvollzieher	Aachen	9	2	Rechtswissenschaft
2. Oskar Compes*	Aachen	3. Jan. 1892	kath.	† Dr. med.	Aachen	9	2	Rechtswissenschaft
3. Paul Cremer	Aachen	14. April 1891	kath.	Mittelschullehrer	Aachen	10	3	Rechtswissenschaft
4. Karl Esser	Aachen	7. Mai 1891	kath.	Bureau- direktor	Aachen	10	2	Medizin
5. Heinrich Heinz*	Lorbach, Kr. Schleiden	9. April 1890	kath.	Lehrer	Kohlscheid	6	3	Rechtswissenschaft
6. Wilhelm Janssen*	Aachen	20. Nov. 1891	kath.	Rentner und Konsul	Aachen	9	2	Rechtswissenschaft
7. Julius Keller	Aachen	21. Dez. 1890	kath.	Gutsbesitzer	Gut Eich bei Aachen	10	2	National- ökonomie
8. Philipp Keller*	Aachen	19. Dez. 1891	kath.	Kaufmann	Düsseldorf	9	2	Literatur
9. Josef Lennertz*	Aachen	1. Okt. 1891	kath.	Spinnerei- besitzer	Aachen	9	2	Rechtswissenschaft
10. Heinrich Lüttger*	Aachen	2. Mai 1892	ev.	Fabrikant	Aachen	9	2	Rechtswissenschaft
11. Wilhelm Müller*	Aachen	4. Okt. 1890	kath.	Oberlehrer	Aachen	9	2	Architektur
12. Karl Otten*	Oberkrüchten Kr. Erkelenz	29. Juli 1889	kath.	Steuer- sekretär	Aachen	3	3	Zollfach
13. Kurt Peipers*	Wittlich	13. Aug. 1891	ev.	Amts- gerichtsrat	Aachen	9	2	Geschichte
14. William Prym*	Stolberg	29. Jan. 1891	ev.	Fabrikant	Büsbach bei Stolberg	4	2	Kaufmännischer Beruf
15. Hans van Rey*	Aachen	26. Febr. 1892	kath.	Dr. med.	Aachen	9	2	Medizin
16. Wilhelm Scheben*	Aachen	12. April 1891	kath.	Kaufmann	Aachen	10	2	Kaufmännischer Beruf
17. Klaus Springsfeld*	Aachen	15. Aug. 1891	kath.	Dr. med.	Aachen	9	2	Chemie
18. Herm. Steinmeister*	Aachen	31. Jan. 1891	ev.	Fabrikant	Aachen	10	2	Literatur

Die mit * bezeichneten Prüflinge wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen.

Die Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek.

a) Von Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen, herausg. von Rethwisch. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, begründet von Kehrbach. — Monatsschrift für höhere Schulen, herausg. von Köpke und Matthias. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausg. von Schmitz-Mancy. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausg. von H. J. Müller. — Monatsblätter für den kathol. Religionsunterricht, herausg. von Becker, Hoffmann u. Wildermann. — Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht, herausg. v. Halfmann u. Schuster. — Literarisches Zentralblatt für Deutschland, herausg. von Zarncke. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik, herausg. von Ilberg u. Gerth. — Bonner Jahrbücher. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. — Germanisch-Romanische Monatsschrift, herausg. von Schroeder. — Die neueren Sprachen. Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht, herausg. von Viëtor. — Zeitschrift für mathem. u. naturw. Unterricht, begründet von Hoffmann. — Hohenzollern-Jahrbuch, herausg. von Seidel. — Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, herausg. von Nauticus. — Deutsche Kolonialzeitung. — Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins.

b) Es ist geschenkt worden: Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- u. Jugendspiele 1909, herausg. von Raydt; Deutscher Universitäts-Kalender 1909; Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst u. Technik 1909, herausg. von Hinnberg. — Vom Verein für Schulschmuck im Kaiser-Wilhelms-Gymnasium: Schmid, Ein Aachener Patrizierhaus im 18. Jahrhundert, 41 Tafeln mit Text. — Von Herrn Dr. Oidtmann in Linnich: seine Schriften Die Hubertusschlacht bei Linnich u. Der hohe Orden vom hl. Hubertus. — Von der Verlagshandlung Tempsky u. Freytag: Schwab u. Lesser, Mathem. Unterrichtswerk 1. Bd. — Von Herrn Prof. Boehmer: Vetus testamentum ex versione Septuaginta, ed. Lambertus Bos 1709; Flavii Josephi Historien u. Bücher verteutscht von Lautenbach 1711; Bunsen, Vollständiges Bibelwerk, 9 Bde.; Baumgarten, Christliches Konkordienbuch, 1747; Biblia sacra vulgatae editionis, Antwerpiae 1716; Biblia sacra ex Castellionis interpretatione evulgata; Evang. Volksbibliothek, von Klaiber, 5 Bde; Bleek, Einleitung in das Neue Testament; Ebrard, Wissenschaftliche Kritik der evang. Geschichte; Tholuck, Die Bergrede Christi; Bleek-Holtzmann, Synoptische Erklärung der 3 ersten Evangelien; Hasper, Pauli Brief an die Römer; Winer, Grammatik des neutestamentlichen Sprachidioms;

Winer, Biblisches Realwörterbuch; Krähe, Bibelkunde des Neuen Testaments; Zöckler, Die Augsburgische Konfession historisch und exegetisch untersucht; Neander, Das Leben Jesu Christi; Graul, Die Unterscheidungslehren der christlichen Bekenntnisse; Osiander, Apologie des Lebens Jesu; Matthes, Melancthon; Neander, Geschichte der Leitung der christl. Kirche durch die Apostel; Hasse, Kirchengeschichte; Baur, Dogmengeschichte; Schmid, Christliche Sittenlehre; Plinii Secundi epistulae et panegyricus cum notis Minellii, 1727; Landfermann, Der evang. Religionsunterricht; Baumgarten, Neue Bahnen; Leonhardt, Vergleichende Zoologie; Erdmann, Geschichte der biologischen Naturwissenschaften; Calwers Käferbuch; Altum, Der Vogel u. sein Leben; Behrens, Allgemeine Botanik; Laas, Der deutsche Aufsatz; Hahn-Pfeiffer, Mittelhochdeutsche Grammatik; Goethes und Schillers Gedichte erläutert von Viehoff; Unbescheid, Behandlung der dramatischen Lektüre; Bindseil, Der deutsche Aufsatz in Prima; Fielitz, Studien zu Schillers Dramen; Nibelungenlied, von Bartsch; Zupitza, Einführung in das Studium des Mittelhochdeutschen; Cholevius, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. — Von Herrn Prof. Dr. Savelsberg: Rhoen, 4 Schriften über Aachen und Das humanistische Gymnasium, 1909.

Für diese Schenkungen sowie die unten erwähnten wird im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

2. Schülerbibliothek.

Es ist geschenkt worden: Vom Herrn Minister: v. Diest, Von Biebrich nach Antwerpen, eine freie Rheinfahrt. — Von Herrn stud. theol. Graf: Werner von Siemens, Lebenserinnerungen. — Von dem Abiturienten Carl Esser: Der gute Kamerad, 3 Bände. — Von dem Quartaner Joseph Talbot: Deutsches Knabenbuch, 21. Bd.

VI. Mitteilungen.

Schluss des Schuljahres 1909/10 Dienstag, den 22. März 1910. Um 10¹/₂ Uhr morgens öffentliche Schlussfeier in der Aula des Gymnasiums bei Gelegenheit der Entlassung der Abiturienten. Darauf Verteilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 13. April. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Direktor Montag, den 11. April, von 9 Uhr morgens an im Direktorzimmer des Anstaltsgebäudes entgegen, die Aufnahme-Prüfung findet Dienstag, den 12. April, von 8 Uhr morgens an statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; 2. ein Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, ein Impf- und Wiederimpfungsschein bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren; 3. ein Geburtsschein.

Für die unterste Klasse der Vorschule (3) werden keine Vorkenntnisse verlangt. Der gewöhnliche Aufnahmetermin für Gymnasium und Vorschule ist Ostern. Bezüglich der Zahlung des Schulgeldes gelten folgende Bestimmungen:

1. Das etatsmässige Schulgeld (es beträgt für die Klassen IIa, Ib und Ia 150 M, für die übrigen Gymnasialklassen 130 M, für die Vorschule 100 M jährlich) ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird.
2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist massgebend, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, das dritte Vierteljahr mit dem 1. Oktober, die anderen beiden Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster- und Weihnachtsferien beginnen.
3. Das Schulgeld ist zu zahlen innerhalb der ersten 3 Wochen eines jeden Vierteljahres, und zwar möglichst an dem zur Erhebung bestimmten Tage, der den Schülern vorher rechtzeitig bekannt gemacht wird. Nach Ablauf von 3 Wochen werden etwa vorhandene Schulgeldreste zwangsweise eingezogen.

Es wird endlich noch auf folgendes aufmerksam gemacht:

1. Es wird darauf hingewiesen, dass für die Jugend ernste Gefahren daraus entstehen können, wenn ihr Verlangen nach Lektüre oder nach dem Besuche öffentlicher Vorführungen verschiedener Art in unrichtiger Weise befriedigt wird. Den Eltern und deren Stellvertretern wird daher in dieser Hinsicht Vorsicht und vorherige Prüfung dessen, was den Kindern geboten werden soll, dringend empfohlen.

2. Schüler haben für jeden nach Beginn des Schuljahres beabsichtigten Anstaltswechsel, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse bedingt ist, unter Angabe der Gründe die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen.

3. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Pflegebefohlenen in Gegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen im Interesse der Schüler empfohlen, mit dem Ordinarius vorher Rücksprache zu nehmen.

4. Es ist für die Schüler der Vorschulklassen und der unteren Gymnasialklassen äusserst schädlich, wenn sie durch Schulbücher und dergl. auf den Schulwegen überlastet werden, namentlich wenn die Schulbücher nicht in der richtigen Weise getragen werden. Es wird daher dringend ersucht, zu Hause zu beaufsichtigen, dass die Schüler der genannten Klassen nicht überflüssige Bücher und sonstige Sachen in die Schule bringen, und darauf zu halten, dass Ranzen benutzt werden, die auf dem Rücken zu tragen sind.

5. Im Interesse derjenigen Aachener Bürger, welche ihre Söhne an hiesiger Hochschule studieren lassen möchten, wird auf die folgenden hier bestehenden Stiftungen aufmerksam gemacht:

a) Die Friedrich-Wilhelm-Stiftung und die Pfeiffer'sche Familien-Stiftung mit einem jährlichen Nettoertrage von rund 4900 M.

Aus den Erträgen der Stiftungsfonds werden teils Stipendien, und zwar bis zu einem Betrage von jährlich 600 M, gewährt, teils wird das Kollegienhonorar bis zum Betrage von jährlich 150 M bezahlt.

b) Die Elias Meyer'sche Stipendien-Stiftung mit einem jährlichen Nettoertrag von rund 300 M.

Das Stipendium wird abwechselnd einem Bekenner der jüdischen und christlichen Religion verliehen.

c) Die Deusner-Hasselbach'sche Stipendien-Stiftung mit einem jährlichen Nettoertrag von rund 2350 M.

Es werden 4 Stipendien von wenigstens 300 M und höchstens 900 M verliehen. Zur Teilnahme an den Stipendien sollen vorzugsweise in Aachen oderurtscheid geborene junge Leute berufen werden. Nach diesen werden Bewerber aus dem übrigen Deutschland berücksichtigt.

Zwei der Stipendiaten müssen evangelischer Konfession sein.

Diese Stiftungen (a-c) werden vom Kuratorium der Friedrich-Wilhelm-Stiftung verwaltet. Die Bewerbung geschieht bei dem Rektor der Technischen Hochschule. Die Bewerber müssen sittliche Führung, Fleiss in ihren bisherigen Unterrichts-Anstalten und das Bedürfnis zu der stiftungsmässigen Unterstützung nachweisen.

- d) 5 Stipendien von je 600 M jährlich. Diese Stipendien können an bedürftige, dem preussischen Staate angehörige Studierende, welche im Besitze des Reifezeugnisses einer neunjährigen Lehranstalt sind und mindestens ein Jahr der Hochschule angehören, auf Vorschlag von Rektor und Senat der Hochschule durch den Herrn Unterrichtsminister verliehen werden.
- e) Stipendium der Heinrich Damert-Stiftung. Erträgnisse jährlich 210 M. Diese sollen als unteilbares jährliches Stipendium an einen unbemittelten Studierenden der Architektur deutscher Staatsangehörigkeit, evangelischen Glaubensbekenntnisses, welcher sich mindestens im dritten Studiensemester befinden muss, verliehen werden.

6. Ferienordnung für das Schuljahr 1910/1911.

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
a) Pfingstferien:	Freitag, den 13. Mai.	Dienstag, den 24. Mai.
b) Hauptferien:	Freitag, den 5. August.	Dienstag, den 13. September.
c) Weihnachtsferien:	Freitag, den 23. Dez. 1910.	Donnerstag, den 5. Jan. 1911.
d) Osterferien:	Donnerstag, den 13. April 1911.	

Aachen, im März 1910.

Dr. Georg Regel,
Gymnasialdirektor.

1. Die Bedeutung der ...
2. Die ...
3. Die ...
4. Die ...
5. Die ...
6. Die ...
7. Die ...
8. Die ...
9. Die ...
10. Die ...
11. Die ...
12. Die ...
13. Die ...
14. Die ...
15. Die ...
16. Die ...
17. Die ...
18. Die ...
19. Die ...
20. Die ...
21. Die ...
22. Die ...
23. Die ...
24. Die ...
25. Die ...
26. Die ...
27. Die ...
28. Die ...
29. Die ...
30. Die ...
31. Die ...
32. Die ...
33. Die ...
34. Die ...
35. Die ...
36. Die ...
37. Die ...
38. Die ...
39. Die ...
40. Die ...
41. Die ...
42. Die ...
43. Die ...
44. Die ...
45. Die ...
46. Die ...
47. Die ...
48. Die ...
49. Die ...
50. Die ...
51. Die ...
52. Die ...
53. Die ...
54. Die ...
55. Die ...
56. Die ...
57. Die ...
58. Die ...
59. Die ...
60. Die ...
61. Die ...
62. Die ...
63. Die ...
64. Die ...
65. Die ...
66. Die ...
67. Die ...
68. Die ...
69. Die ...
70. Die ...
71. Die ...
72. Die ...
73. Die ...
74. Die ...
75. Die ...
76. Die ...
77. Die ...
78. Die ...
79. Die ...
80. Die ...
81. Die ...
82. Die ...
83. Die ...
84. Die ...
85. Die ...
86. Die ...
87. Die ...
88. Die ...
89. Die ...
90. Die ...
91. Die ...
92. Die ...
93. Die ...
94. Die ...
95. Die ...
96. Die ...
97. Die ...
98. Die ...
99. Die ...
100. Die ...

Dr. Georg Böhm

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R	G	B	W	G	K	C	Y	M
●	●	●	●	●	●	●	●	●

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

